

## **23. Internationaler Kongress des IFIG**

**Öffentliche Wirtschaft und Sozialwirtschaft:  
Neue Kooperationsformen  
im Zeitalter der Globalisierung**

**13. und 14. Juni 2000  
Montreal, Quebec, Kanada**



## Ehrenkomitee

---

### Vorsitz

Ihre Exzellenz Lise THIBAUT, Leutnant-Gouverneur von Quebec, Kanada

### Regierungsmitglieder

Herr Bernard LANDRY Vize-Premierminister von Quebec, Wirtschafts- und Finanz-Staatsminister  
Ihre Exzellenz Martin CAUCHON Minister des nationalen Einkommens, Staatssekretär zur wirtschaftlichen Entwicklung Kanadas - Regionen von Quebec

Ihre Exzellenz Pierre PETTIGREW Aussenhandelsminister, Regierung von Kanada  
Frau Louise HAREL Staatsministerin für kommunale und städtische Angelegenheiten, Regierung von Quebec  
Herr Pierre BOURQUE Bürgermeister der Stadt Montreal

### Mitglieder - Sozialwirtschaft

Herr Raymond BACHAND Präsident und Generaldirektor, Fonds de solidarité FTQ [Solidaritätsfond FTQ]  
Herr Léopold BEAULIEU Präsident und Generaldirektor, Fondation [Entwicklungsfond für Kooperation und Arbeit des nationalen Gewerkschaftsbundes CSN]  
Herr Claude BÉLAND Präsident, Mouvement des caisses Desjardins [Desjardins -Kreditgenossenschaften]  
Herr Yves DEMERS Vorstandsvorsitzender, SSQ [Verwaltungsvereinigung auf Gegenseitigkeit]  
Herr Marc LAVIOLETTE Präsident, Confédération des syndicats nationaux (CSN) [Nationaler Gewerkschaftsbund CSN]  
Herr Gilles LEPAGE Präsident, Akadiens Genossenschaftsrat  
Herr Henri MASSÉ Präsident, Fédération des travailleurs et travailleuses du Québec (FTQ) [Gewerkschaftsbund der Arbeitnehmer und -nehmerinnen Quebecs]  
Herr Paul MASSICOTTE Präsident, Kanadischer Genossenschaftsrat (CCC); Präsident, Verbundene Genossenschaft von Quebec  
Frau Nancy NEAMTAN Präsidentin, Arbeitsgruppe für Sozialwirtschaft, Quebec  
Herr Majella ST-PIERRE Präsident, Quebecer Genossenschaftsrat (CCQ)  
Herr Bill TURNER Präsident, Kanadischer Genossenschaftsverband (CCA)

### Mitglieder – öffentliche Wirtschaft

Herr Claude BLANCHET Vorstandsvorsitzender, Präsident und Vorsitzender der Geschäftsführung, Société générale de financement (SGF-Québec) [Finanzierungsgesellschaft Quebecs]  
Herr André CAILLÉ Präsident und Generaldirektor, Hydro-Quebec  
Herr Louis ROQUET Präsident und Generaldirektor, Investissement Quebec  
Herr Jean-Claude SCRAIRE Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor, Caisse de dépôt et placement du Québec [Depositen- und Investitionsbank Quebecs]

### Universitätsmitglieder

Herr Benoît LÉVESQUE Präsident, CIRIEC-Kanada  
Herr Pierre DE CELLES Präsident und Generaldirektor, École nationale d'administration publique (ENAP)  
Frau Mary GUSELLA Präsidentin, Institut d'administration publique du Canada (IAPC)  
Frau Paule LEDUC Rektorin, Universität Quebec in Montreal (UQAM),  
Herr Ian MACPHERSON Professor, Universität Victoria; Mitglied des Verwaltungsrats der Kanadischen Vereinigung für genossenschaftliche Forschung (CASC)  
Herr François TAVENAS Rektor, Universität Laval; Präsident, Konferenz der Rektoren und der Direktoren der Universitäten von Quebec  
Herr Jean-Marie TOULOUSE Direktor, École des Hautes Études Commerciales (HEC) [Verwaltungshochschule, Universität Montreal]

## IFIG International

---

Präsident Massimo PINCHERA, Generalsekretär, CIRIEC-Italia  
Direktor Bernard THIRY, Professor, Universität Lüttich; Direktor, CIRIEC-Belgien  
Vizepräsident Guy QUADEN, Gouverneur, Belgische Nationalbank; Vizepräsident, CIRIEC-Belgien  
Vizepräsident Jacques FOURNIER, Ehrenpräsident, SNCF [Französische Eisenbahngesellschaft]; Ehrenstaatsrat; Präsident, CIRIEC-France  
Vizepräsident Walter FREMUTH, Honorarprofessor, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Sektion von IFIG und CEEP  
Vizepräsidentin Katarina GRUT, Direktor, Schwedisches Institut für Sozialwirtschaft; Mitglied von CIRIEC-Schweden  
Präsidiumsmitglied Fritz GAUTIER, Mitglied des Vorstandes, Ruhrgas AG; Mitglied der Deutschen Sektion von IFIG  
Präsidiumsmitglied Benoît LÉVESQUE, Professor, Universität Quebec in Montreal (UQAM); Präsident, CIRIEC-Kanada  
Präsidiumsmitglied José Luis MONZÓN CAMPOS, Professor, Universität Valencia; Präsident, CIRIEC-España  
Präsidiumsmitglied Shunzo NITTA, Professor, Toyo Universität; Präsident, CIRIEC-Japan  
Präsident CIRIEC-Argentinien Arturo Octavio RAVINA, Präsident, Argentinisches Forschungsinstitut für Sozialwirtschaft (IAIES)  
Präsident CIRIEC-Portugal Maldonado GONELHA, Mitglied des Vorstandes, Montepio Geral [Verband der portugiesischen Vereinigungen auf Gegenseitigkeit]  
Präsident CIRIEC-Slovenien Marko BULC, Slowenisches Forschungsinstitut für Verwaltung  
Präsident CIRIEC-Turkey Burhan AYKAÇ, Vizepräsident, Verein für das Türkische Genossenschaftswesen  
Internationales Sekretariat Barbara SAK, Internationale Kontakte, IFIG International, Liège, Belgien

# Einladung

Der 23. Internationale Kongreß von CIRIEC/IFIG, der gemeinsam von CIRIEC-Kanada und IFIG organisiert wird, findet am 13. und 14. Juni 2000 in Montreal, Quebec, Kanada statt.

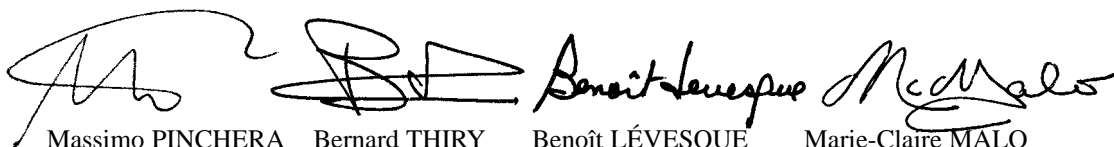
Das internationale Forschungs- und Informationszentrum für öffentliche Wirtschaft und Gemeinwirtschaft (IFIG) ist ein internationaler, nicht regierungsabhängiger Verband, dem Unternehmen und Organisationen aus der Sozialwirtschaft (Unternehmen, die genossenschaftlich, auf Gegenseitigkeit oder als Vereine, Verbände oder als non-profit Organisationen organisiert sind), aus dem gemeinnützigen und dem öffentlichen Sektor angehören sowie Personen, die in diesen Bereichen tätig oder daran interessiert sind. CIRIEC/IFIG wurde 1947 gegründet und bemüht sich um die Förderung der internationalen Beziehungen zwischen den verschiedenen Unternehmenstypen, die sich am öffentlichen Interesse, am Allgemeininteresse bzw. am Gemeinwohl orientieren, und derjenigen zwischen Praxis und Wissenschaft.

CIRIEC-Kanada wurde 1966 gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation mit Gruppenmitgliedern (öffentliche, genossenschaftliche, auf Gegenseitigkeit, non-profit und als Vereine und Verbände organisierte Unternehmen, Arbeitnehmer-Fonds, Gewerkschaften, universitäre Forschungszentren, Ausbildungsinstitute, usw.) und Einzelmitgliedern (Forschern, Professoren, Fachleute). Ziel dieser wissenschaftlichen Vereinigung ist es, durch Einsatz für die Berücksichtigung des Allgemeininteresses in der Wirtschaft und "durch bewußte und kritische Unterstützung der Entwicklung der Sozialwirtschaft einen Beitrag zu leisten zum Aufbau einer solidarischen Wirtschaft".

Der alle zwei Jahre stattfindende internationale Kongreß von CIRIEC/IFIG ist ein wichtiges Forum, auf dem Führungskräfte aus den Unternehmen, Wissenschaftler, Wirtschaftsanalytiker, Gewerkschaftsvertreter und andere Teilnehmer aus der Wirtschaft über ihre Probleme reden, Informationen, Erfahrungen und Ideen austauschen.

Für den Kongreß im Jahr 2000 hat der Internationale Vorstand von CIRIEC/IFIG folgendes Thema gewählt: "Öffentliche Wirtschaft und Sozialwirtschaft: Neue Kooperationsformen im Zeitalter der Globalisierung". Wenn von den neuen Wirtschaftstendenzen die Rede ist, werden verschiedene Begriffe benutzt, z.B. Neo-Liberalismus, Post-Keynesianismus, usw. Diese Begriffe sagen jedoch nichts aus über neue Tendenzen wie die Bildung regionaler oder kontinentaler Blöcke, die Entscheidung für neue Formen der Wirtschaftspolitik, die Rückorientierung der großen Unternehmen auf ihre Hauptaktivität. Sie sagen auch nichts aus über die immer zahlreicheren Formen der Kooperation und Partnerschaften zwischen den Unternehmen: Ketten und Netze, strategisches Bündnis, "contracting out" (Weitervergabe von Dienstleistungsaufträge), Ressourcen-Teilung. Diese Faktoren könnten jedoch unter bestimmten Bedingungen sowohl auf lokaler als auch auf nationaler oder internationaler Ebene eine Erneuerung der Wirtschaftsdemokratie und ein neues Gleichgewicht zwischen dem privaten, dem öffentlichen Sektor und der Sozialwirtschaft fördern.

Auf dem 23. Internationalen Kongreß von CIRIEC/IFIG soll diese Hypothese untersucht werden: dabei sollen die neuen Formen der Kooperation und Partnerschaften in unseren Wirtschaften analysiert werden, und zwar ausgehend von allgemeineren Überlegungen, die Grundlage sein können für ein besseres Verständnis der derzeitigen Experimente und Erfahrungen. Hauptziel ist es, in aller geistiger Offenheit nach den Kooperationsformen zu suchen, die die beste Grundlage für den Schutz des Einzelnen sind, dafür, daß er seine Zukunft selbst bestimmt und dafür, daß das Allgemeininteresse als ehrgeiziges Ziel Mittelpunkt der wirtschaftlichen Dynamik ist.



Massimo PINCHERA  
Präsident  
CIRIEC/IFIG

Bernard THIRY  
Direktor  
CIRIEC/IFIG

Benôit LÉVESQUE  
Präsident  
CIRIEC-Kanada

Marie-Claire MALO  
Präsidentin, Organisationskomitee  
CIRIEC-Kanada

## WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

### SIMULTANÜBERSETZUNG:

Deutsch, Englisch, Französisch (die drei Arbeitssprachen von IFIG), Spanisch

**DIENSTAG, 13. JUNI 2000**

**08:00 EMPFANG DER TEILNEHMER (60 Min.)**

Grand Salon, Hotel Wyndham, Basilaire 1 im Complexe Desjardins, Montreal

**09:00 ERÖFFNUNGSSITZUNG (75 Min.)**

*Vorsitz:* Massimo PINCHERA, Generalsekretär von CIRIEC-Italia, Präsident von CIRIEC/IFIG (5 Min.)

*Einleitung:* Benoît LÉVESQUE, Professor an der Universität Quebec in Montreal (UQAM), Präsident von CIRIEC-Canada (10 Min.)

*Referate:* Herr Bernard LANDRY, Vize-Premierminister von Quebec, Wirtschafts- und Finanz-Staatsminister \* (15 Min.)

Ihre Exzellenz Martin CAUCHON, Minister des nationalen Einkommens, Staatssekretär zur wirtschaftlichen Entwicklung Kanadas - Regionen von Quebec\* (15 Min.)

Herr Federico MAYOR, ehemaliger Generaldirektor von UNESCO (unter dem Vorbehalt der Zusage) (15 Min.)

Ihre Exzellenz Lise THIBEAULT, Leutnant-Gouverneur von Quebec, Kanada (15 Min.)

\*Unter Vorbehalt

**10:15 Kaffeepause**

**10:30 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND SOZIALWIRTSCHAFT: NEUE KOOPERATIONSFORMEN IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG (90 Min.)**

Globalisierung heißt nicht nur weltweite Öffnung der Märkte, sondern führt auch zu einer Vielzahl neuer Kooperationsformen zwischen den Unternehmen – Kooperationsformen, die auch die Sozialpartner, darunter die Gewerkschaften, einbeziehen. Im Zusammenhang damit stellen sich unter anderem folgende Fragen: Welches sind die Charakteristika dieser neuen Kooperationsformen? Unter welchen Bedingungen können sie zu mehr „wirtschaftlicher Demokratie“ im Sinne stärkerer Berücksichtigung sozialer, ethischer oder partizipativer Aspekte in der Wirtschaft und zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen privater Wirtschaft, öffentlicher Wirtschaft und Sozialwirtschaft (Unternehmen, die genossenschaftlich, auf Gegenseitigkeit oder als Vereine, Verbände oder als non-profit Organisationen organisiert sind) beitragen?

*Vorsitz:* Peter BLECHSCHMIDT, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes, Gewerkschaft ÖTV, Deutschland (5+5 Min.)

*Referate:* Michael J. PIORE, Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT), USA (20 Min.)

Guy QUADEN, Gouverneur der belgischen Nationalbank, Vizepräsident von CIRIEC/IFIG (15 Min.)

Louis ROQUET, Präsident von Investissement Québec, Kanada (15 Min.)

*Diskussion* (30 Min.)

**12:00 MITTAGSPAUSE**

13:30

## **THEMA 1) PARTNERSCHAFTEN: WELTWEITE PRÄSENZ (90 Min.)**

Die Intensivierung des Wettbewerbs als Folge der Öffnung der Grenzen veranlaßt auch die Unternehmen der öffentlichen Wirtschaft und der Sozialwirtschaft, ihre Aktivitäten außerhalb des jeweiligen Ursprungslandes auszuweiten. Zu fragen ist: Welche Formen der Kooperation zwischen Unternehmen finden dabei Anwendung? Inwieweit öffnen sich diese Unternehmen für Partnerschaften mit privaten Unternehmen? An Einzelfällen soll die Bedeutung der verschiedenen Kooperationsformen für die öffentlichen und sozialwirtschaftlichen Unternehmen beleuchtet werden.

- Vorsitz:* Jacques FOURNIER, Ehrenpräsident der SNCF [Französische Eisenbahngesellschaft], Ehrenstaatsrat, Präsident von CIRIEC-France, Vizepräsident von CIRIEC/IFIG (5+5 min.)
- Einleitungsreferate:* Fritz GAUTIER, Mitglied des Vorstandes, Ruhrgas AG, Deutschland (15 Min.)  
Jacques RÉGIS, Präsident, TransÉnergie, Abteilung von Hydro-Québec, Kanada (15 Min.)
- Kurzreferate:* Madalena SANTOS FERREIRA, Direktor von CEEPS (Studienzentrum für öffentliche Wirtschaft und Sozialwirtschaft), Portugal (10 Min.)  
Elisabet MATTSSON, Generalsekretärin von SwedCoop, Generalsekretärin für die 7. Europäische Konferenz für Sozialwirtschaft, Schweden 2001 (10 Min.)  
Jean-Claude SCRAIRE, Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der Caisse de dépôt et placement du Québec [Depositen- und Investitionsbank Quebecs] (10 Min.)

*Diskussion (20 Min.)*

15:30

## **Kaffeepause**

15:45

## **THEMA 2) PARTNERSCHAFTEN: NATIONALE WEGE (100 Min.)**

Globalisierung bedeutet nicht das Ende der Verschiedenartigkeit der nationalen Wege wirtschaftlicher Entwicklung. Dies wird deutlich durch Bezeichnungen wie „Deutsches Modell“, „Angelsächsisches Modell“, „Schwedisches Modell“ oder „Japanisches Modell“. Unter anderem sind folgende Fragen aufzuwerfen: Welche Kooperationsformen herrschen aufgrund der kulturellen Entwicklung jeweils vor? Mit welchen nationalen Maßnahmen wird die Kooperation zwischen Unternehmen, die verschiedenen Sektoren angehören, gefördert? Inwieweit tragen die nationalen Kooperationsformen zu einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen den Unternehmen verschiedener Sektoren – also der öffentlichen Wirtschaft, der privaten Wirtschaft und der Sozialwirtschaft – bei im Hinblick auf das Allgemeininteresse?

- Vorsitz:* Katarina GRUT, Direktor des Schwedischen Instituts für Sozialwirtschaft, Mid-Sweden Universität; Vizepräsidentin von CIRIEC/IFIG (5+5 Min.)
- Einleitungsreferate:* Arturo RAVINA, Präsident des Argentinischen Forschungsinstituts für Sozialwirtschaft (IAIES) (15 Min.)  
Claude BLANCHET, Vorstandsvorsitzender, Präsident und Vorsitzender der Geschäftsführung der Société générale de financement (SGF-Québec) [Finanzierungsgesellschaft Quebecs], Kanada (15 Min.)
- Kurzreferate:* Sebastian REYNA FERNANDEZ, Verwaltungssekretär des Unión general de trabajadores (UGT) [Gewerkschaftsbundes], Spanien (10 Min.)  
Munenori NOMURA, Professor an der Universität Kansai Gakuin, Japan (10 Min.)  
Rado BOHINC, Professor an der Universität Ljubljana, Slowenien (10 Min.)  
Burhan AYKAÇ, Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Verwaltungswissenschaften an der Universität Gazi in Çorum, Vizepräsident des Vereins für das Türkische Genossenschaftswesen (10 Min.)

*Diskussion (20 Min.)*

17:45

## **ENDE DER SITZUNG**

19:00

## **EMPFANG IN MONTREAL (siehe s. 20)**

09:00

**THEMA 3) PARTNERSCHAFTEN: LOKALE DYNAMIK (90 Min.)**

Im Zeitalter der Globalisierung sind die Bedingungen, die auf regionaler und lokaler Ebene vorherrschen, ein entscheidender Faktor für die Gründung und Ansiedelung von Unternehmen sowie für die damit angestrebte Schaffung von Arbeitsplätzen. Zu fragen ist, welche der hierbei praktizierten Kooperationsformen die Fähigkeit einiger Regionen und Gemeinden erklären, private und öffentliche Ressourcen materieller wie immaterieller Art besser als andere zu mobilisieren. Welche neuen Kooperationsformen setzen sich auf lokaler Ebene im öffentlichen und im sozialwirtschaftlichen Sektor durch?

*Vorsitz:* Ian MACPHERSON, Professor an der Universität Victoria, Mitglied des Verwaltungsrats der Kanadischen Vereinigung für genossenschaftliche Forschung (CASC) (5+5 Min.)

*Einleitungsreferate:* Karl SKYBA, Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Holding AG, Österreich (15 Min.)  
Etienne PFLIMLIN, Präsident des Crédit Mutuel de France (15 Min.)

*Kurzreferate:* Jos ANSOMS, Präsident von Intermixt (Verband der gemischtwirtschaftlichen kommunalen Unternehmen), Belgien (10 Min.)  
Nancy NEAMTAN, Präsidentin des Chantier de l'Economie sociale [Arbeitsgruppe für Sozialwirtschaft], Quebec (10 Min.)  
Ann-Mari SÄTRE ÅHLANDER, Schwedisches Institut für Sozialwirtschaft, Mid-Sweden Universität (10 Min.)

*Diskussion* (20 Min.)

10:30

**Kaffeepause**

10:45

**THEMA 4) PARTNERSCHAFTEN: FINANZIERUNG DER UNTERNEHMEN (90 Min.)**

Auf der einen Seite können sich die Unternehmen der öffentlichen Wirtschaft und der Sozialwirtschaft Finanzierungszwängen im Zuge der Expansion nicht entziehen und gehen deshalb Partnerschaften ein. Auf der anderen Seite spezialisieren sich Unternehmen dieser Sektoren auf Unternehmensfinanzierung und Zuführung von Risikokapital. Zu fragen ist: Welches sind die Charakteristika dieser Kooperationsformen? Können solche Partnerschaften den Unternehmen der öffentlichen Wirtschaft und der Sozialwirtschaft ermöglichen, ihre auf das Allgemeininteresse oder auf das öffentliche Interesse gerichteten Zielsetzungen zu erreichen – auch unter Inkaufnahme einer Durchbrechung der traditionellen Grenzen zwischen den Sektoren?

*Vorsitz:* Walter FREMUTH, Honorarprofessor, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Sektion von IFIG und CEEP, Vizepräsident von CIRIEC/IFIG (5+5 Min.)

*Einleitungsreferate:* Wilhelm-Georg HANSS, Vorsitzender der Geschäftsführung, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Geschäftsführer, Leipziger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, Deutschland (15 Min.)

Alberto ZEVI, Vizepräsident der Compagnia Finanziaria Industriale (CFI), Italien (15 Min.)

*Kurzreferate:* Willy PEIRENS, ehemaliger Präsident des christlichen Gewerkschaftsbundes (CSC), Belgien (10 Min.)

Raymond BACHAND, Präsident und Generaldirektor des Fonds de solidarité FTQ [Solidaritätsfond FTQ] (10 Min.)

Léopold BEAULIEU, Präsident und Generaldirektor von Fondaction [Entwicklungsfond für Kooperation und Arbeit des nationalen Gewerkschaftsbundes CSN]; Schatzmeister von CIRIEC-Canada (10 Min.)

*Diskussion* (20 Min.)

12:30

**MITTAGSPAUSE**

14:00

## THEMA 5) PARTNERSCHAFTEN: NORD-SÜD / OST-WEST (90 Min.)

Im Zeitalter der Globalisierung der Nord/Süd- und der Ost/West-Beziehungen stellt sich die Frage, welche neuen Kooperationsformen sich herausbilden, soweit öffentliche und sozialwirtschaftliche Unternehmen hieran beteiligt sind. Unterscheiden sich die Partnerschaften im Süden und Osten von denen im Westen und Norden? Wie sind diese Partnerschaften vor dem Hintergrund der Umstrukturierungen in der öffentlichen Wirtschaft und in der Sozialwirtschaft einzuschätzen, insbesondere auch im Hinblick darauf, sich weltweit für mehr „wirtschaftliche Demokratie“ im Sinne stärkerer Berücksichtigung sozialer, ethischer und partizipativer Aspekte zu öffnen?

- Vorsitz:** José Luis MONZÓN CAMPOS, Professor an der Universität Valencia, Präsident von CIRIEC-España (5+5 Min.)
- Einleitungsreferate:** Baleren BAKAIKOA AZURMENDI, Professor an der Universität des Baskenlandes, Spanien (15 Min.)  
Ghislain PARADIS, Sekretär der Internationalen Assoziation von Genossenschaftsbanken (ICBA), Präsident und Generaldirektor von Développement international Desjardins (DID), Kanada (15 Min.)
- Kurzreferate:** Marcel CABALLERO, Generalvertreter des Instituts der Internationalen Sozialen Kooperation (ICOSI), Vizepräsident von CIRIEC-France (10 Min.)  
N.N.J., Deutschland (10 Min.)  
Oscar BASTIDAS DELGADO, Professor an der Zentralen Universität von Venezuela (10 Min.)
- Diskussion (20 Min.)

15:45

## Kaffeepause

16:15

## SCHLUSS-SITZUNG (90 Min.)

- Vorsitz:** Massimo PINCHERA, Generalsekretär von CIRIEC-Italia, Präsident von CIRIEC/IFIG (10+5 Min.)
- Referat:** Vertreter der Europäischen Kommission (*Unter dem Vorbehalt der Zusage*) (20 Min.)
- Redner:** Bernard THIRY, Professor an der Universität Lüttich, Direktor von CIRIEC/IFIG, Belgien (15 Min.)  
Benoît LÉVESQUE, Professor an der Universität Quebec in Montreal (UQAM), Präsident von CIRIEC-Canada (10 Min.)  
Designierter Präsident von CIRIEC/IFIG (10 Min.)  
Designierter Präsident von CIRIEC-Canada (10 Min.)  
Marie-Claire MALO, Professor an der École des HEC, [Verwaltungshochschule, Universität Montreal]; Präsidentin des Kongressorganisationskomitees (10 Min.)

17:45

## ENDE DES KONGRESSES

**DONNERSTAG, 15. JUNI 2000**

09:00

## GENERALVERSAMMLUNG VON IFIG

Nur für Mitglieder

Alfred-Rouleau Saal, Hotel Wyndham, Basilaire 1 im Complexe Desjardins, Montreal

### EINSENDUNG SCHRIFTLICHER BEITRÄGE (OHNE VORTRAG)

Neben den Texten der Referate werden den Kongressteilnehmern auch ausgewählte schriftliche Beiträge ausgeteilt. All jene, die einen Beitrag zu dem Hauptthema oder zu einem der Unterthemen einreichen möchten, können vor dem **11. Februar 2000** eine Zusammenfassung ihres Textes (eine Seite) in einer der Arbeitssprachen von CIRIEC/IFIG International (Deutsch, Englisch, Französisch) oder auf Spanisch (die vierte Arbeitssprache des Kongresses) zusammen mit ihrer vollständigen Anschrift entweder per e-mail (selection.ciriec2000@hec.ca) oder auf dem Postwege an CIRIEC 2000 Selection Committee, PO Box 8888, Centre-ville Station, Montreal, Québec, Canada H3C 3P8, einsenden. Die Verfasser, deren Beiträge ausgewählt worden sind, werden dann gebeten, ihren Text von nicht mehr als 15 Seiten in dreifacher Ausführung vor dem **11. Mai 2000** per e-mail oder auf dem Postwege an CIRIEC 2000 Selection Committee zu übersenden. Die Autoren werden gebeten, ihr Anmeldeformular zum Zongress an DMC Transat zu schicken (siehe S.26).

**Montag, 12. Juni**

**14 Uhr STADTRUNDFAHRT DURCH MONTREAL**

*(Sprachen: Englisch und Französisch, ab 30 Personen pro Bus kann die Führung auch in Deutsch und Spanisch angeboten werden)*  
 Bei dieser zweistündigen Stadtrundfahrt entdecken Sie Montreal : den Vieux-Port (der alte Hafen), das Kasino, die Universität von Montreal, Place Ville-Marie, wo sich auch der Haupteingang zum unterirdischen Netz von Einkaufsgalerien befindet, das Oratoire Saint-Joseph (mit Gelegenheit zum fotografieren), der Aussichtspunkt vom Mont-Royal (mit Gelegenheit zum fotografieren), Häuser mit ihrer ortstypischen Architektur und den berühmten Aussentrepfen, das elegante Wohn- und Finanzviertel, Place Jacques-Cartier, Île Notre-Dame, die Universität McGill, die Freizeitanlage Parc des îles etc.

**18 Uhr BEGRÜSSUNGSCKOCKTAIL (unter Vorbehalt)**

*Ort* : wird in den Kongresshotels angegeben

*Moderator* Herr Luc LABELLE, Vizepräsident Entwicklung der Genossenschaften und der Sozialwirtschaft, Investissement Québec; Mitglied des Verwaltungsrats von CIRIEC-Canada

*Begrüßungsansprache*

Herr Paul MASSICOTTE, Präsident des Kanadischen Genossenschaftstrates (CCC)

Herr Pierre BOURQUE, Bürgermeister von Montreal

Frau Louise HAREL, Staatsministerin für kommunale und städtische Angelegenheiten, Regierung von Quebec *(unter Vorbehalt)*



**Dienstag, 13. Juni**

**9:30 Uhr ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES KONGRESSES**

*(siehe Fachprogramm)*

**13:30 Uhr BESICHTIGUNGEN : BIODÔME, BOTANISCHER GARTEN, INSEKTARIUM VON MONTREAL**

*(Sprachen: Englisch und Französisch)*

Der erste Teil dieses Besuchs führt Sie in das ehemalige Velodrom der olympischen Spiele, in dem sich heute der **Biodôme** befindet. Unter seinem Dach sind vier Ökosysteme unter genauester Berücksichtigung ihrer Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Klimata geschaffen worden. Im kanadischen Ökosystem können Sie einen Biber unter Wasser und einen Luchs, der sein Gebiet abschreitet, beobachten. In der arktischen Landschaft sehen die Besucher aus nächster Nähe Pinguine und Papageitaucher, während Sie im tropischen Regenwald träge Kaimane und exotische Vögel betrachten können. Die herbe Schönheit der nordischen Waldlandschaft wird den Besucher in ihren Bann schlagen.

Der **Botanische Garten**, der zweitgrößte der Welt, wurde im Jahre 1931 von Bruder Marie-Victorin ins Leben gerufen. In Gewächshäusern und im Freien gedeihen mehr als 20 000 unterschiedliche Pflanzenarten.

Man findet dort 1200 Orchideensorten, Tropen- und Wüstenpflanzen sowie die größte Sammlung von Bonsais und Benjings (Zwergbäume) der westlichen Welt. Weiter geht es dann in die geheimnisvolle Welt der Insekten im **Insektarium**. Zahlreiche Exemplare aus aller Welt sind dort zu sehen. Lassen Sie sich überraschen !



NUR FÜR  
BEGLEITPERSONEN

**19 Uhr EMPFANG IN MONTREAL**

*Ort*: wird in den Kongressunterlagen angegeben

*Moderator* Herr Pierre GENEST, Generaldirektor der SSQ VIE [Gruppenversicherung, Investition und Rentenversicherung]

*Begrüßungsansprache* Ihre Exzellenz Pierre PETTIGREW, Aussenhandelsminister, Regierung Kanada *(unter Vorbehalt)*

**Mittwoch, 14. Juni**

**9 Uhr AUSFLUG NACH OTTAWA, ONTARIO**

*(Sprachen : Englisch und Französisch)*

Die kanadische Hauptstadt verbindet den Reiz ihrer Architektur mit der Schönheit ihrer Parkanlagen, wovon ein einziger Besuch Sie schon überzeugen wird. Das kanadische **Parlament** thront am Rande eines Steilhanges über dem Fluss *Rivière des Outaouais* und bietet so einen herrlichen Ausblick über die Hügellandschaft des **Gatineauparks**. In der **Nationalgalerie** können Sie die Kunst der Inuits und Gemälde der Künstlerbewegung *Groupe des Sept* bewundern oder mehr über die abenteuerliche Geschichte des Landes im **Musée Canadien des Civilisations** in Hull erfahren (Eintritt zu den Museen ist nicht inbegriffen). Auf der Fahrt durch das elegante **Rockliff-Viertel** sehen Sie das formellere Gesicht der Hauptstadt, wo Konsulate und Botschaften einträchtig Seite an Seite stehen. Nehmen Sie sich etwas Zeit für ein Essen im **By-Market** oder für ein Gläschen am **Rideau-Kanal** und beenden Sie auf diese Weise gemütlich Ihren Ausflug in die kanadische Hauptstadt.

NUR FÜR  
BEGLEITPERSONEN

Wünschen Sie von DMC Transat Informationen über die Teilnahmekosten für die folgenden Aktivitäten, so kreuzen Sie bitte die Anforderung von Informationsmaterial auf dem beiliegenden Kongress-Anmeldeformular an (S.26).

**# 1 EIN ABEND IN EINER CABANE À SUCRE (ZUCKERHÜTTE) (Mittwochabend, 14. Juni)**

Diese traditionelle Zuckerhütte liegt 45 Minuten ausserhalb von Montreal. Es wird dort köstlicher goldener Ahornsirup hergestellt. Sie erleben die rustikale Atmosphäre der Holzhütten und können traditionelle Speisen aus Quebec geniessen. Nach einer Besichtigung der Produktionsstätte des Ahornsirups und des Brotovens lassen Sie sich an einem Kaminfeuer mit einem Glas Caribou nieder. Nach einem typischen Mahl in gemütlicher Atmosphäre können Sie zum Rhythmus der Volksmusik aus Quebec tanzen. Ein fröhlicher und zwangloser Abend, den Sie nicht sobald vergessen werden !

**# 2 RUNDFAHRT DURCH DIE GEGEND VON OTTAWA UND MONT TREMBLANT (Donnerstag, 15. Juni - Sonntag, 18. Juni)**

**1.Tag:** Nach einer etwa zweistündigen Busfahrt haben Sie am ersten Tag dieses Ausfluges Gelegenheit, die kanadische Hauptstadt zu entdecken. Sie können eines der zahlreichen Museen besuchen oder einfach am Rideau-Kanal spazieren gehen. Abendessen und Übernachtung in Ottawa.



**2.Tag:** Bei der Fahrt durch den Gatineau-Park werden Sie die Naturschönheiten des Outaouais-Tals entdecken. Ein Besuch des Musée canadien des Civilisations in Hull ermöglicht Ihnen auf angenehmste Art, sich mit der Geschichte und der Entwicklung Kanadas vertraut zu machen. Gegen Ende des Tages Fahrt in die Gegend von Montebello. Abendessen und Übernachtung in Montebello.

**3.Tag:** Vormittag zur freien Verfügung. Mittagessen im Hotel. Nachmittags können Sie bei der Fahrt nach Mont Tremblant die grüne Waldlandschaft dieser kanadischen Region bewundern. In Mont-Tremblant haben Sie Zeit zur freien Verfügung, um auf eigene Faust diesen rund ums Jahr aktiven Ferienort zu erkunden. Abendessen und Übernachtung in Mont Tremblant.

**4.Tag:** Der Vormittag ist einer Wanderung mit einem erfahrenen Führer gewidmet. Am frühen Nachmittag Fahrt zum internationalen Flughafen von Montreal (Dorval).

**# 3 RUNDFAHRT QUEBEC / TADOUSSAC (Donnerstag, 15. Juni – Montag, 19. Juni)**

**1.Tag:** Am ersten Tag der Rundfahrt erleben Sie das Panorama des Südufers des Sankt-Lorenz-Stroms. Nach der Mittagspause geht die Fahrt weiter bis Rivière-du-Loup. Abendessen und Übernachtung in Rivière-du-Loup.

**2.Tag:** Sie überqueren den Strom auf einer Fähre (die Fahrzeiten der Fähre hängen von den Gezeiten ab und werden noch bestätigt). Fahrt nach Tadoussac zu einer Bootsfahrt, auf der Sie Wale beobachten können. Diese riesigen Säugetiere wagen sich jedes Jahr wegen der reich vorhandenen Nahrung bis in die Mündung des Sankt-Lorenz-Stroms vor. Abendessen und Übernachtung in Tadoussac.



**3.Tag:** Fahrt nach Quebec durch die reizvolle Landschaft des Charlevoix. Halt in der Schlucht der Sainte-Anne-Fälle sowie am Fuss der Montmorency-Fälle, die höher als die Niagara-Fälle sind. Mit einer Drahtseilbahn können Sie bis an den Rand der Fälle hochfahren. Übernachtung in Quebec.

**4. Tag:** Die Stadt Quebec ist für ihre historisch bedeutungsvolle strategische Lage am Ufer des Sankt-Lorenz-Stroms bekannt. Vormittags werden Sie bei einer Stadtrundfahrt das Château Frontenac sehen, ein Hotel, das gleichfalls das Symbol der Stadt Quebec geworden ist. Sie werden den Place Royale überqueren, die schmalen Strassen mit ihrem Kopfsteinpflaster bemerken, die Strasse „Petit Champlain“, welche die älteste Einkaufsstrasse Nordamerikas ist, entlangbummeln und durch den Park der Plaines d'Abraham spazieren, wo die berühmteste Schlacht der Geschichte Kanadas ausgetragen wurde. Am Nachmittag können Sie Quebec auf eigene Faust erobern. Abendessen und Übernachtung in Quebec.

**5.Tag:** Rückfahrt nach Montreal am Nordufer des Sankt-Lorenz-Stromes. Halt zur Besichtigung des Musée des Arts et traditions populaires du Québec. Fahrt zum internationalen Flughafen von Montreal (Dorval).

## HINWEISE ZUR KONGRESSANMELDUNG UND HOTELRESERVIERUNG

### OFFIZIELLE KONGRESSAGENTUR

#### DMC Transat

c/o Nadine CHAMBERLAND – CIRIEC 2000  
300 Léo-Pariseau, suite 2410  
PO Box 2130, Place du Parc Station  
Montréal (Québec), Kanada  
H2W 2P6

Telefon: 514-288-6464  
Fax: 514-987-6311  
E-mail: ciriec2000@transat.com

Bitte füllen Sie das dem Programm  
beiliegende Anmeldeformular aus  
und senden es an DMC Transat (S. 26).

In der Lobby des Kongresssaales wird DMC Transat praktische und touristische Informationen zur Verfügung stellen.

### ANMELDUNG

#### Teilnahmegebühren (in kanadischen Dollar)

	Kongressteilnehmer	Begleitperson
Bis zum 15. März 2000	650 \$	325 \$
Ab 16. März 2000	700 \$	350 \$

Anmeldeschluss: **11. Mai 2000**

#### Die Teilnahmegebühren der Kongressteilnehmer beinhalten:

- Das Namensschild – erforderlich zur Teilnahme an allen Aktivitäten
- Kongressunterlagen (werden bei Ankunft ausgeteilt) und die Texte der Einleitungsreferate (werden im Verlauf des Kongresses ausgeteilt)
- Das Fachprogramm mit Verdolmetschung in die drei Arbeitssprachen von IFIG (Deutsch, Englisch, Französisch) und ins Spanische.
- Die Aktivitäten des Rahmenprogramms für die Kongressteilnehmer: Stadtrundfahrt durch Montreal, Begrüßungscocktail (untes Vorbehalt), Empfang

#### Die Teilnahmegebühren der Begleitpersonen beinhalten:

- Das Namensschild – erforderlich zur Teilnahme an allen Aktivitäten
- Dokumentationsmappe
- Die sechs Aktivitäten des Programms für Begleitpersonen (siehe S. 20).

### ANMELDUNGSBESTÄTIGUNG

DMC Transat schickt Ihnen eine Anmeldungsbestätigung und eine Quittung für den erhaltenen Betrag für alle Anmeldungen, die vor dem 11. Mai 2000 eingetroffen sind.

### ZAHLUNGSWEISE

- Mittels einer der anerkannten Kreditkarten (American Express, Mastercard, Visa)
- Durch Banküberweisung an die folgende Adresse: Banque Nationale du Canada, 2 Complexe Desjardins, PO Box 246, Montréal, Québec, Kanada H5B 1B4; Bankleitzahl BNDCCAMMINT, Zweigstelle //CC000610961, Kontonummer 0013022. Bitte vermerken Sie auf der Überweisung „CIRIEC 2000“ sowie den Namen des Kongressteilnehmers und der Begleitperson(en) und fügen Sie dem Anmeldeformular eine Kopie der Überweisung bei. Bankspesen in der Höhe von 20 kanadischen Dollar müssen dem Gesamtbetrag hinzugerechnet werden.

### RÜCKTRITT

Die Stornogebühren werden dem Eingangsdatum der **schriftlichen** Mitteilung bei DMC Transat entsprechend berechnet:

- Bis zum 15. März 2000: 25% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)
- 16. März bis 11. Mai 2000: 50% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)
- Ab 12. Mai 2000: 100% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)

Für eine Teilnahme an nur einem Teil des Programms ist keine Ermässigung vorgesehen.



## DIE KONGRESSHOTELS

**Marriott Château Champlain** (☆☆☆☆☆): Dieses Hotel ist am Place du Canada im Herzen der Innenstadt und des Geschäftszentrums gelegen und hat direkten Zugang zur U-Bahn (für den Kongress an der Station Place-des-Arts aussteigen). Das Hotel bietet 612 geräumige Zimmer mit Blick auf den Mont Royal, das Stadtzentrum oder den Sankt-Lorenz-Strom. Einige Zimmer sind behindertengerecht. Während Ihres Aufenthaltes können Sie sich an der Bar entspannen, sich im Hauptspeisesaal des Hotels stärken oder im Fitnessclub des Hotels trainieren. Frühstück ab 8\$.

**Holiday Inn Select** (☆☆☆☆): Das Hotel liegt am Rande der Altstadt und der historischen Chinatown und weit vom Complexe Desjardins. Die 235 Zimmer und Luxussuiten bieten Ihnen: kostenlose Ortsgespräche, zwei Telefone, Modem-Anschluss, Voicemail, Zeitungen, Kaffeemaschine, Haarföhn, Bügeleisen und Bügelbrett. Für Entspannung und Erholung steht Ihnen ebenfalls ein Whirlpool in moderner und luxuriöser Atmosphäre zur Verfügung. Frühstück ab 8\$.

**Hôtel Wyndham** (☆☆☆☆): Der Kongress findet in einem Saal dieses Hotels im Stadtzentrum von Montreal statt. Das Hotel ist dem Einkaufszentrum Complexe Desjardins angeschlossen und besitzt einen direkten Zugang zu den unterirdischen Einkaufsgalerien und zur U-Bahn (Station Place-des-Arts). Das Hotel verfügt über 600 geräumige Zimmer, darunter einige Behindertenzimmer. Im Hotel finden Sie ein Restaurant, eine Bar, ein Fitness-Center, Voicemail sowie Anschlüsse für Fax/Modem in den Zimmern. Frühstück ab 8\$.

**Travelodge** (☆☆☆): Dieses Hotel ist im Stadtzentrum in der Nähe des Complexe Desjardins gelegen und verfügt über 242 Zimmer mit Klimaanlage, Telefon mit Voicemail, Kabelfernsehen, Kaffee und Tee (gratis). Es gibt Nichtraucher-Etagen, ein Restaurant und ein Bistro mit Grossbildschirm. Frühstück ab 6\$.

Hotels	Einzelzimmer	Doppelzimmer
Marriott Château-Champlain (☆☆☆☆☆)	233\$	233\$
Hôtel Wyndham (☆☆☆☆)	196\$	196\$
Holiday Inn Select (☆☆☆☆)	196\$	196\$
Travelodge (☆☆☆)	138\$	138\$

## BUCHUNG

Bitte tragen Sie das Hotel Ihrer Wahl auf dem Anmeldeformular ein. Die Zimmer werden dem Einsendetermin der Formulare gemäss zugeteilt.

## BEDINGUNGEN

- Alle Preise gelten pro Zimmer, pro Nacht, sind in kanadischen Dollar und schliessen die Taxe d'hébergement de Montréal, die Bundessteuer (7%) und die Provinzsteuer (7,5%) ein.
- Hotels müssen vor dem **11. Mai 2000** reserviert werden. Bei späteren Reservierungen kann die Verfügbarkeit der Zimmer und der obige Tarif nicht mehr gewährleistet werden.
- Nicht in Kanada ansässige Kongressteilnehmer können die Rückerstattung der für die Übernachtung gezahlte Bundes- und Provinzsteuer beantragen. Ein dementsprechendes Formular liegt den Unterlagen bei, die Ihnen bei Ihrer Ankunft überreicht werden.
- Die Begleichung der Hotelkosten ist bei Zahlung der Teilnahmegebühren fällig.
- Die Hotelzimmer sind am Tag der Ankunft bis um 18 Uhr reserviert. Bei späteren Ankunftszeiten benachrichtigen Sie bitte DMC Transat, andernfalls darf das Hotel über die reservierten Zimmer verfügen.
- Jede zusätzliche Nacht im Hotel muss direkt dem Hotel gezahlt werden, entsprechend der Verfügbarkeit der Zimmer und den geltenden Tarifen

## RÜCKTRITT

Die Stornogebühren werden dem Eingangsdatum der **schriftlichen** Mitteilung bei DMC Transat entsprechend berechnet:

- Bis zum 15. März 2000: 25% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)
- 16. März bis 11. Mai 2000 50% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)
- Ab 12. Mai 2000 100% des Gesamtbetrages (Teilnahmegebühren und Hotelkosten)

## **CIRIEC – CANADA : Vorstand**

---

Präsident*	Benoît LÉVESQUE, Professor an der Universität Quebec in Montreal (UQAM); Direktor des Forschungszentrums für Innovationen in der Sozialwirtschaft, in Unternehmen und Gewerkschaften (CRISES)
Vizepräsident*	Yvan LAURIN, Vizepräsident von Genossenschaftsentwicklung und strategische Planung, Confédération des caisses Desjardins [Desjardins -Kreditgenossenschaften]
Vizepräsidentin*	Nicole SAINT-MARTIN, Direktorin des Instituts für Genossenschaftsforschung und -lehre der Universität Sherbrooke (IRÉCUS)
Schatzmeister*	Léopold BEAULIEU, Präsident Generaldirektor von Fondation [Entwicklungsfond für Kooperation und Arbeit des nationalen Gewerkschaftsbundes CSN]
Sekretär*	Mauro F. MALSERVISI, ordentlicher Professor, Lehrstuhl für das Genossenschaftswesen Guy-Bernier, Universität Quebec in Montreal (UQAM)
Vorstandsmitglied *	Maurice SAVOIE, Vizepräsident, Personalwesen, SSQ VIE [Gruppenversicherung, Investition und Rentenversicherung]
Vorstandsmitglied	Jacques BOUCHER, Universität Quebec in Hull (UQAH), stellvertretender Redakteur der Zeitschrift <i>Économie et Solidarités</i>
Vorstandsmitglied	Pierre-Marcel DESJARDINS, ordentlicher Professor, Lehrstuhl für Genossenschaftsstudien mit Schwerpunkt auf Kreditgenossenschaften Akadiens, Universität Moncton, New-Brunswick
Vorstandsmitglied	Luc LABELLE, Vizepräsident, Entwicklung der Genossenschaften und der Sozialwirtschaft, Investissement Québec
Vorstandsmitglied	Marie-Claire MALO, Professorin an der École des Hautes Études Commerciales (HEC) [Verwaltungshochschule, Universität Montreal]; Mitglied von CRISES, Montreal
Vorstandsmitglied	Denis MARTEL, Professor an der Universität Sherbrooke
Vorstandsmitglied	Nancy NEAMTAN, Präsidentin, Arbeitsgruppe für Sozialwirtschaft, Quebec
Vorstandsmitglied	Norbert RODRIGUE, Generaldirektor, Amt für Behinderte von Quebec (OPHQ)
Vorstandsmitglied	Majella ST-PIERRE, Präsidentin, Quebecer Genossenschaftsrat (CCQ)
Vorstandsmitglied	Joseph-Yvon THÉRIAULT, Professor an der Universität Ottawa

\*Mitglieder des Exekutivausschusses

## **CIRIEC/IFIG 2000**

---

*Präsident von CIRIEC-Canada* Benoît LÉVESQUE (UQAM)

*Vorsitzende des Organisationsausschusses* Marie-Claire MALO (École des HEC)

*Vorsitzender des Finanzierungsausschusses* Léopold BEAULIEU (Fondation)

*Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit*

Jean-Pierre GIRARD (Lehrstuhl für Genossenschaftswesen Guy-Bernier, UQAM)

*Weitere Mitglieder des Organisations –und Finanzierungsausschusses*

Majella ST-PIERRE (CCQ), Maurice SAVOIE (SSQ VIE); 1996-1999 : Lionel BÉLANGER, Jacques LANGELIER

*Weitere Mitglieder des Förderungs- und Kommunikationskomitees*

Guy CAMERON (Desjardins - Kreditgenossenschaften), Manuel CISNEROS (CRISES), Nathalie GARON (IRECUS),

Serge LAREAULT (Fondation), Danièle LAVOIE (CCQ, Stiftung für genossenschaftliche Bildung),

Michelle RHÉAUME-CHAMPAGNE (HEC), Michel RIOUX (Journalist),

Jean ROBITAILLE (Arbeitsgruppe für Sozialwirtschaft, Quebec),

Alain ROY (Sekretariat für das Genossenschaftswesen, Regierung von Kanada)

*Sekretariat CIRIEC/IFIG* Barbara SAK, Marilyn GARCIA

*Sekretariat CIRIEC-Canada* Anne-Marie BHÉREUR (Lehrstuhl für Genossenschaftswesen Guy-Bernier, UQAM)

*Übersetzung* CIRIEC-Canada, CIRIEC-Espana, CIRIEC/IFIG, DMC Transat

*Graphische Gestaltung und Layout des Programms* Graphisches Atelier (HEC)

*DMC Transat* Monica ORR, Alain WINTER, Delphine BAREAUD, Debbie MACAULY, Nadine CHAMBERLAND

**CIRIEC**, University of Liège at Sart-Tilman, Bât. B33 – bte 6, B-4000 Liège, Belgium

Tel. 32/4/366 27 46 Fax 32/4/366 29 58 ciriec@ulg.ac.be <http://www.ulg.ac.be/ciriec/>

**CIRIEC-Canada**, PO Box 8888, Centre-Ville Station, Montreal, Quebec, Canada H3C 3P8

Tel. (514) 987-8566 Fax (514) 987-8564 ciriec-canada@uqam.ca <http://www.unites.uqam.ca/ciriec/>

Aktuelle Informationen auf Internet <a href="http://www.unites.uqam.ca/ciriec/">http://www.unites.uqam.ca/ciriec/</a>
---

## ANMELDEFORMULAR CIRIEC 2000 – KONGRESS UND ÜBERNACHTUNG

**EINSCHICKEN VOR DEM 11. MAI 2000 AN:** DMC Transat c/o CIRIEC 2000

300 Léo-Pariseau, suite 2410, PO Box 2130, Place du Parc Station, Montreal, Quebec, Kanada, H2W 2P6

Fax : (514) 987-6311

E-mail : ciriec2000@transat.com

Dieses Formular können Sie ebenfalls auf dem Website von CIRIEC-Canada unter folgender Adresse finden : <http://www.unites.uqam.ca/ciriec/>

### KONGRESSTEILNEHMER

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
 Funktion \_\_\_\_\_ Organisation \_\_\_\_\_  
 Anschrift \_\_\_\_\_ Stadt \_\_\_\_\_  
 Provinz \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_  
 Land \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_  
 Fax \_\_\_\_\_ E-mail \_\_\_\_\_

### KONGRESSTEILNEHMER - ANMELDUNG FÜR VERANSTALTUNGEN DES RAHMENPROGRAMMS (siehe S. 20)

**Montag**  Stadtrundfahrt durch Montreal  Cocktail **Dienstag**  Empfang

### 1 BEGLEITPERSON- ANMELDUNG FÜR VERANSTALTUNGEN DES RAHMENPROGRAMMS (siehe S. 20)

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

**Montag**  Stadtrundfahrt durch Montreal  Cocktail **Dienstag**  Botanischer Garten...  Empfang **Mittwoch**  Ausflug nach Ottawa

### 2 BEGLEITPERSON - ANMELDUNG FÜR VERANSTALTUNGEN DES RAHMENPROGRAMMS (siehe S. 20)

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

**Montag**  Stadtrundfahrt durch Montreal  Cocktail **Dienstag**  Botanischer Garten...  Empfang **Mittwoch**  Ausflug nach Ottawa

### HOTELRESERVIERUNG (siehe S. 23)

Einzelzimmer | Hotel 1. Wahl \_\_\_\_\_  
 Doppelzimmer | Hotel 2. Wahl \_\_\_\_\_

Anreisedatum \_\_\_\_\_ Abreisedatum \_\_\_\_\_

### TEILNAHMEGEBÜHREN UND ÜBERNACHTUNGSKOSTEN IN KANADISCHEN DOLLAR

Kongressteilnehmer	700\$ pro Person (650\$ vor dem 15. März 2000)	_____	\$
Begleitperson(en)	350\$ pro Person (325\$ vor dem 15. März 2000) x _____ Person(en)	_____	\$
Hotelkosten	_____ \$ x _____ Übernachtungen	_____	\$
Bankspesen	20\$ pro Anmeldung	_____	\$
GESAMTBETRAG			_____ \$

Banküberweisung an : Banque Nationale du Canada, 2 Complexe Desjardins, PO Box 246, Montréal, Québec, Kanada, H5B 1B4,  
 Bankleitzahl BNDCCAMMINT, Zweigstelle //CC000610961, Kontonummer 0013022  
 Bitte geben Sie das Stichwort CIRIEC 2000 und die Namen der Teilnehmer an und fügen Sie diesem Anmeldeformular eine Kopie der Überweisung bei.

American Express  Mastercard  Visa

Nummer \_\_\_\_\_

Name des Karteninhabers \_\_\_\_\_

gültig bis \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial über die Ausflüge nach Kongressende (siehe S. 21)  Französisch  Englisch

Ich habe alle meine Anmeldung betreffenden Bedingungen zur Kenntnis genommen und beabsichtige sie einzuhalten.

Unterschrift \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_